

# Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



**Bezugspreise:**  
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
 1/4jährig S 1.50.  
 Für Amerika 3 Dollar.  
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:  
 Donnerstag Mittag.  
 Manuskripte werden nicht  
 zurückgegeben.  
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

## Falsche Demokratie.

Wohin man auch heute in der grossen Welt herumblicken mag, sehen wir überall nur Hass und Unzufriedenheit und die Menschheit will und kann nicht zur Ruhe kommen. Viele Leute wollen es nicht begreifen, dass grosse Kriege, noch dazu verloren, niemals Wohlstand und Segen, wohl aber Armut und Verelendung mit sich bringen und dass es oft mehrere Jahrzehnte sparsamer und ruhiger Wiederaufbauarbeit bedarf, um nur halbwegs wieder in das alte bewährte Geleise zu gelangen.

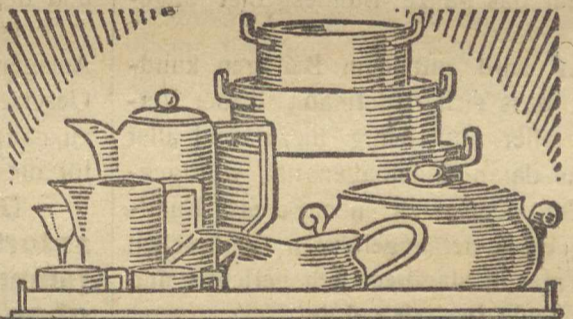
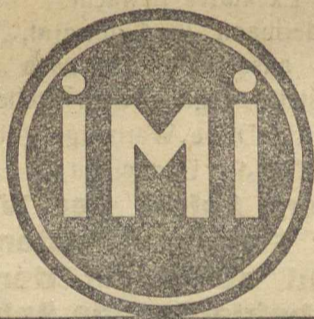
Auch die grossen Bürgerstaaten sind von der allgemeinen Weltwirt-

lich geworden und als Verräter, als Verworfenen wurden diejenigen hingestellt, die es wagten, dem Volke die tatsächlichen Verhältnisse zu schildern. Viele Menschen vertrugen die Wahrheit nicht mehr, denn dieselbe war ihnen ein fremder Begriff geworden. Man kann ein Volk nicht viele Jahre hindurch mit hohlen Phrasen und Schlagworten abspeisen, obzwar ein grosser Teil unserer Bevölkerung darauf eingestellt war und danach verlangte, denn einmal musste ja der Tag kommen, wo der Nebel der Verblendung zerreisst und die ungeschminkte Wahrheit mit erschreckender Deutlichkeit unserer Bevölkerung vor Augen geführt wurde.

Man kann nicht ohne Folgen

Volkswirtschaft liesse sich durch hohle Schlagworte bestimmen. Solche Menschen befinden sich in einem Irrtum, denn der Gang der Entwicklung der Volkswirtschaft kann zwar durch eine verfehlte, nur auf Demagogie aufgebaute Wirtschaftspolitik für einige Zeit gehemmt und zurückgeworfen, doch in seiner gesunden Entwicklung auf die Dauer niemals aufgehalten werden.

Die Geschichte lehrt, dass in Zeiten der Not und des Verfalls eines Volkes, sich immer wieder Männer finden, die mit starker Hand und weitem Blick, stets das Wohl des Vaterlandes vor Augen, Volk und Wirtschaft in diejenigen Bahnen zu leiten bestrebt sind, die allein einen dauernden Bestand gewährleisten.



**Bei IMI genügt wenig, um viel zu leisten:**

**Wer einmal Henkel's IMI probt, es immer wieder nimmt und lobt!**

schafts-krise nicht verschont geblieben, auch sie haben schwer zu tragen und auch bei ihnen ist Not und Elend keine unbekannte Erscheinung geblieben. Die Wirtschaftskrise hat aber leider auch an den Grenzen unseres Vaterlandes nicht haltgemacht und wir leiden sehr schwer darunter.

Abgesehen von der schweren Krise, die fast alle Länder der Erde betroffen hat, büssen wir heute auch die Folgen einer durch eine grenzenlose Demagogie mehr als ein Jahrzehnt hindurch betriebene verfehlte Wirtschaftspolitik, denn nicht ungestraft gehen an einem Volke die Irrlehren vorüber, an denen sich ein grosser Teil der Bevölkerung jahrelang begeisterte.

Ein Teil unserer Bevölkerung war wie verblendet, war ernstest Vorstellungen und Warnungen unzugäng-

viele Jahre hindurch dem Volke das Trugbild voller Staatskassen vor Augen führen und dasselbe lehren, was leider von den Gegnern der bürgerlichen Weltordnung oft geschah, dass der Staat als Alleshelfer für jedermann anzusehen ist, dem gegenüber man nur Rechte zu fordern und Pflichten zu verweigern hat.

Und so kam es wie es kommen musste. Das Bildnis der Demokratie, einstens der Menschheit leuchtend, sank zum Zerrbild herab, durch die eigene Schuld des Volkes selbst, weil es damit nichts anzufangen verstand und durch die Misshandlung und falsche Auslegung der Demokratie sowohl die Wirtschaft als auch das Land dem Ruine entgegtrieb. Es gab viele Menschen und leider gibt es auch heute noch solche, die der Meinung sind, die Entwicklung der

Dass solche Massnahmen nicht immer den Beifall aller Menschen finden, liegt klar auf der Hand; denn die Welt ist trotz des furchtbaren Weltkrieges nicht besser und die Völker sind leider Gottes auch nicht klüger geworden.

Und daher kommt es, dass sich auch heute noch wie zu Zeiten Kains nur zu oft Vater und Sohn, Bruder gegen Bruder in blindwütigem Hass gegenüberstehen. Unter solchen Umständen können die Völker schwer genesen. Ein einziger Mann hat das furchtbare Erbübel unseres Volkes rechtzeitig erkannt, es war dies der grosse Österreicher Dr. Seipel.

Als er den Satz von der Sanierung der Seelen aussprach, schlug ihm Hohngelächter entgegen und wie recht hat doch dieser Staatsmann mit seinem Ausspruch gehabt. Wenn wir

zum alten Wohlstand, zum ruhigen Wiederaufbau gelangen wollen, so muss mit vereinten Kräften der Berg des Hasses abgebaut werden. Gelingt uns dieses grosse Werk, so wird Freude und Segen Einkehr halten in die gesegneten Fluren unseres österreichischen Vaterlandes.

Fr. Binder.

**Verhängung des Standrechtes.** Die Kundmachung der Bundesregierung über die Verhängung der Todesstrafe wird nachfolgend vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

Kundmachung über die Verhängung des Standrechtes im ganzen Bundesgebiete wegen der Verbrechen nach den § 5 und 6 des Sprengstoffgesetzes vom 27. Mai 1885, Nr. 134 RGL.

Der Bundeskanzler hat im Einvernehmen mit dem mit der Leitung des Bundesministeriums für Justiz betrauten Minister für Unterricht gemäss § 430 St. P. O. das stand-

lichtleitungen, Anschläge auf Organe des sicherheitsdienstes einschliesslich des Freiwilligen Schutzkorps führen, ausgefolgt werden. Die Höhe der Belohnung wird im einzelnen Falle von der Sicherheitsbehörden unter Ausschluss jedes Rechtsweges zuerkannt. Die Namen von Personen, die Angaben der vorbezeichneten Art machen, werden von der Behörde streng geheim gehalten werden.

**Warnung.** Nach § 96 der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851, RGL. Nr. aus 1852, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1925, BGBl. Nr. 277, ist das Betreten der Bahnanlagen ausserhalb der den Benützern der Bahn bestimmungsgemäss zugänglichen Räume und Plätze und ausserhalb der zu Übergängen bestimmten Stellen nur den im Dienste stehenden Bahnbediensteten und den mit besonderer Erlaubnis versehen oder Kraft besonderer Vorschriften hiezu befugten Personen gestattet.

graben lokalisiert der es auch gelang das Wohngebäude zu retten. Die Bekämpfung des Brandes dauerte eine geraume Zeit, weil aus den ca 20 m tiefen Brunnen das Wasser Eimerweise herausgezogen und von den diversen kleinen Wasserlacken zugebracht werden musste. Der Besitzer des abgebrannten Wirtschaftsgebäudes erleidet einen Schaden von über 1000 S. war angeblich nicht Feuerversichert und auch gar nicht zuhause. Man vermutet allgemein, dass der Brand durch ruhlose Hände gelegt wurde, weil im Zeitpunkte des Anbruches (ein Uhr Mitternacht) im Hause alles im Schlafe versunken war.]

Bei dieser Gelegenheit wird allen Hausbesitzern in ihrer eigensten Interesse ganz besonders in den Bergengemeinden ans Herz gelegt und der dringende Appell gerichtet, für die Wasserbeschaffung ein besonderes Augenmerk zuzuwenden, damit die Feuerwehr im Momente der Gefahr, eine ganze Arbeit leisten und wirkungsvoll eingreifen kann.



## HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing  
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach  
**NORD-, MITTEL- und SÜD-AMERIKA** sowie **KANADA**

rechtliche Verfahren in den Fällen der Verbrechen nach den §§ 5 und 6 des Sprengstoffgesetzes vom 27. Mai 1885, Nr. 134 RGL., für das ganze Bundesgebiet angeordnet.

Dies wird mit dem Beifügen kundgemacht, dass sich jedermann dieser Verbrechen, aller Aufreizung hiezu und aller Teilnahme daran zu enthalten hat, widrigenfalls jeder, der sich nach dieser Kundmachung eines der angeführten Verbrechen schuldig macht, standrechtlich gerichtet und mit dem Tode bestraft würde.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Wien, am 12. Juni 1934.

Die Bundesregierung.

**Belohnung für Anzeigen betreffend politische Straftaten.** Die Bundesregierung hat in ihrem Aufruf an das Volk zur Mithilfe im Kampfe gegen politische Terrorakte angekündigt, dass für Anzeigen, die zur Aufdeckung von Verbrechen führen, Belohnungen ausgesetzt werden.

Im Sinne dieser Ankündigung wird nunmehr verlautbart, dass jeder durch dessen Mithilfe oder Angaben es gelingt politische Verbrechen und Gewalttaten aufzuklären und die Täter zu überführen, über sein Verlangen nach Massgabe der Bedeutung und des Umfanges jeder angezeigten Straftat eine Belohnung bis zu 10.000 S erhält. Im besonderen werden solche Belohnungen für Angaben, die zur Aufdeckung des unbefugten Besitzes von Sprengkörpern (auch Papierböllern) und zur Sicherstellung solcher Sprengkörper, zur Ergreifung der Täter von Papierböllern-, Tränengas- und Anschlägen mit brisamtem Sprengstoff, Sabotageakten an Eisenbahnen, am Staatstelegraphen und am

In Anbetracht der vorgenommenen Anschläge werden die Bahnanlagen nunmehr von der bewaffneten Macht (Bundesheer) und der Exekutive bewacht.

Jedermann wird gewarnt, sich diesen Anlagen ausserhalb der nach der obigen Gesetzestelle zugänglichen Stellen unbefugt zu nähern. Diese Warnung gilt besonders für die Zeit der Dunkelheit.

**Dem Aufruf der Wache ist sofort Folge zu leisten. Wenn jemand auf Anruf der Wache ohne befriedigende Antwort die Flucht ergreift, wird von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht.**

### Schadenfeuer in Kleinmürbisch.

Die Feuerwehr Güssing wurde am 19. Juni 1934 um 1 Uhr Mitternacht durch das Feuersignal alarmiert, weil angeblich in Langzeil (Güssinger Bergen) ein grösserer Schadenbrand durch die Nachtwächter avisiert war.

Als die Feuerwehr Güssing mit ihrer Motorspritze in der Richtung von Langzeil gelangte, erfuhr sie mittlerweile, dass der Brand nicht in Langzeil sondern in Kleinmürbisch das Wirtschaftsobjekt des Hausbesitzers Alois Berner No. 10 in hellen Flammen stehe. Es wurde nunmehr der kürzeste Seitenweg der leider kaum passierbar war eingeschlagen u. der Brandplatz auch in verhältnismässig rascher Folge erreicht.

Die Feuerwehr Güssing mit ihrer Motorspritze konnte sich aber an der Löscharbeit wegen Wassermangel nicht mehr beteiligen und so hatte den Brand die Feuerwehr von Kleinmürbisch und Inzenhof vereint mit der Wehrmannschaft von Tschani-

## Einladung zur Johannisfeier in Güssing.

Über Weisung der Landesgeschäftsstelle der Vaterländischen Front des Burgenlandes betreffend Sonnenweissen, wird am 23. Juni 1934, Samstag am Vorabend des Johannistages um 8 Uhr (etwa bei Einbruch der Dämmerung) auf dem Schlossberg (Burghof) im Rahmen der Ortsgruppe der V. F. mit den Jugendorganisationen namentlich Burschenverein, Pfadfinder und Schuljugend beider Schulen (10—14 jährige) eine Johannisfeier veranstaltet, wozu die vaterländische gesinnte Bevölkerung Güssings hiemit höflichst eingeladen wird. Programmfolge: Aufzug (Loikits-Latzer) zum Burghof. Abmarsch vom Schulhof der r. k. Volksschule. Abbrennung des Kruckenkreuzfeuers, Ansprache, Gedicht, Lied, Feuersprüche, Bundeshymne.

Vaterländische Front Ortsgruppe Güssing.

### Vereinshaus und Schlauchturmweihe in Moschendorf.

Die am 10. Juni vom Männergesangsverein und der Freiw. Feuerwehr gemeinsam veranstaltete Vereinshaus und Schlauchturmweihe hatte einen glänzenden Verlauf. An Gästen konnten ausser einer grossen Zahl von Menschen aus der Umgebung die Freiw. Feuerwehren aus Eberau, Gaas, Steinfurth, Hagensdorf, Pinkamindszent und Szentpéterfa, die Gesangsvereine aus Eberau, Güssing, Strem und Deutschschützen begrüsst werden.

Zu der vor dem Vereinshaus celebrierenden Feldmesse maschierten die Vereine, an der Spitze die Jugend aus Moschendorf, auf und nahmen vor dem Altar Aufstellung. Während der hl. Messe spielte die Kapelle Kroboth aus Strem die Deutsche Messe von Schubert. Es folgte die Weihe der neubauten Objekte, wonach der Männergesangsverein v. Moschendorf A. Bruckner's: Festlied zu Vortrag brachte. In den danach fol-

genden Ansprachen bespricht Hochw. Herr Pfarrer Gilsvert die Bedeutung des Tages für die beiden Vereine und wünscht ihnen in ihren neuen Wirkungsstätten Gottes Segen. Obmann der Freiw. Feuerwehr Obl. Böhm begrüsst alle Anwesenden mit herzlichen Worten (die ung. Gäste mit einigen Worten in ihrer Muttersprache) dankt allen denen die an diesem schönen Werke mitgewirkt haben und beglückwünscht die Feuerwehr zu ihrer neuen Wirkungsstätte. Der nächste Sprecher ist der Obmann des Männergesangsvereines Moschendorf Peter Laky, welcher seinen Verein in rührigen Worten zu seinen Vereinshaus gratuliert und gab seiner Freude insbesondere darüber Ausdruck, dass nun das Deutsche Lied, dieser Freude und Trostspender ein eigenes Heim gefunden hat und erbittet auf das Vereinshaus Gottes Segen.

Nachdem der Kmdt. der Freiw. Feuerwehr aus Eberau, Herr Paukovitsch im Namen der Feuerwehren, Herr Oberlehrer Kruder aus Eberau im Namen der Gesangsvereine die Moschendorfer Brudervereine zu ihrer Kulturtat, wessen sich nicht viele im Bezirke rühmen können, beglückwünschte (die Objekte wurden aus Mitteln der beiden Vereine geschaffen), formierten sich die ausgerückten Vereine, voran die Jugend, um vor dem Kriegerdenkmal und der Bundesfahne zu defilieren, wonach sich der Zug auflöste und die Vormittagsfeier ihr Ende fand. (Allgemein wurde bedauert, dass zu unserem Feste offizielle Persönlichkeiten, trotz freundlichster Einladung, uns ihr Erscheinen versagten. Wir Moschendorfer scheinen eben Stiefkinder zu sein.)

Die Nachmittag 2 Uhr beginnende Liedertafel des Männergesangsvereines war von einer Menschenmenge besucht, dass der Hof des Noe'schen Gasthauses die Leute nicht zu fassen vermochte. Nach dieser gelungenen Veranstaltung, welche der Güssinger gemischte Chor unter seinen rührigen Chorleiter Kerschbaum durch Aufführung einiger Chöre verschönerte, wurden bis frühmorgens die Tanzbeine geschwungen. Böhm.

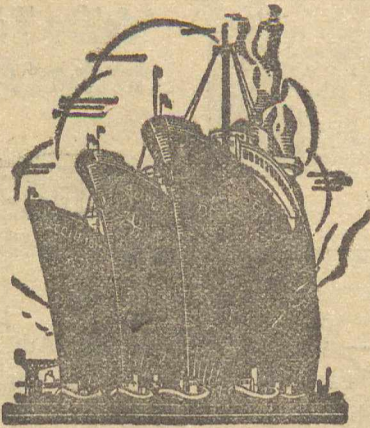
## AUS NAH UND FERN.

**Titelverleihung.** Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 13. Mai 1934 dem Oberverwalter der Schlesinger'schen Gutsparthung Deutschkreutz — Lackenbach, Johann Berl, den Titel eines Ökonomierates mit Nachsicht der Taxe verliehen.

**Kirche und Schulwesen im Burgenland.** Ausgeschrieben werden die erledigten Pfarren: Heiligenbrunn i. B., Patron: Sigismund Graf Batthyany; Potzneusiedl, Patron: Olga Gräfin Batthyany; Weiden bei Rechnitz, Patron: Religionsfonds. Termin 10. Juli 1934. Die vorschriftsmässigen Gesuche sind termingemäss vorzulegen. Der Apostolische Administrator hat zu definitiven Lehrkräften ernannt: Anton Biricz im Baumgarten; Franz Brauner in Piringsdorf; Magdalena Steiger in Marz; Helene Zistler in Girm.

**Beim Turnen verunglückt.** Am 14. Juni 1934 stürzte der 17 Jahre alte Gymnasiast Ernst Wenzel, Sohn des allseits geachteten Müllermeisters Michael Wenzel aus Willersdorf, beim Turnen in Oberschützen so unglücklich, dass er sich den

### Norddeutscher Lloyd Bremen



## LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York

**Schnellster Dienst der Welt**

mit unseren Riesenschnelldampfern  
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmässige Schiffsverbindungen nach

**NORD-, MITTEL-, SÜD-AMERIKA, AFRIKA, OST-ASIEN U. AUSTRALIEN**

**MITTELMÉER- UND NORDLANDFAHRTEN**

Kostenlose Auskunfund Prospekte durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Körntnering 13  
und Wien IV. Wiednergürtel 10

**in Güssing: Güssinger Sparkassa**

linken Ellbogen brach und mit dem Bezirksrettungsauto in das Oberwarther Spital gebracht werden musste.

**Acht lebende Kinder auf einmal zur Welt gebracht.** Aus Paris, 18. Juni wird telegraphiert: Nach einer Agenturmeldung aus Schanghai hat die Ehefrau eines Mechanikers in Südchina acht Kinder, und zwar sieben Knaben und ein Mädchen zur Welt gebracht. Mutter und Kinder erfreuen sich bester Gesundheit. Dieser aussergewöhnliche Fall von Fruchtbarkeit hat selbst in China grosses Aufsehen erregt.

**Goldene Hochzeit.** Am 8. Juni fand in der Pfarrkirche zu Stegersbach die goldene Hochzeit der Ehepaare Franz und Theresia Krammer, Nr. 35, sowie Josef und Maria Novakovits, Nr. 24 in Anwesenheit der Festgäste und einer grossen Anzahl der Bevölkerung statt. Die Einsegnung vollzog der zurzeit in Stegersbach anwesende Kardinal Dr. Theodor Innitzer, welcher an das Jubelpaar eine tiefergehende Ansprache hielt.

**Nach sechstägiger Abgängigkeit tot aufgefunden.** Der alleinstehende Michael Schranz in Aschau Nr. 1, welcher seit 7. Juni abgängig war, ist nach sechs Tagen im nahen Walde tot aufgefunden worden. Er hatte seinem Leben wegen Notlage und Lebensüberdrüssigkeit durch Erhängen ein Ende bereitet.

**Schüleraufnahme in die 2-klassige Handelsschule in Oberwart.** Die Aufnahme in die 2-klassige Handelsschule für das Schuljahr 1934/35 erfolgt am 4. und 5. Juli vormittags in der Direktionskanzlei der Hauptschule. In die 1. Klasse werden Schüler aufgenommen, die ein Zeugnis über die 3. oder 4. Haupt- oder Mittelschulklasse, ferner ein Jahres- und Entlassungszeugnis über die 7. oder 8. Stufe einer allgemeinen Volksschule besitzen und das 14. Lebens-

jahr vollendet haben. Das Schulgeld beträgt monatlich 15.—S, die Einschreibungsgebühr 10.—S. Die Aufnahmsprüfungen werden am 4. und 5. Juli vormittags abgehalten. Von dieser Prüfung sind die Absolventen der 4. Klasse der Mittelschulen und Hauptschulen die aus keinem Hauptgegenstand durchgefallen sind, befreit. Kosthäuser sind vorgemerkt. Das Schuljahr 1934/35 beginnt am 17. September. An diesem Tage werden auch noch Einschreibungen und Aufnahmsprüfungen vorgenommen

**Sulz. Voranzeige.** Der freiw. Feuerwehrverein von Sulz veranstaltet am 24. Juni ein Parkfest. Näheres die Plakate.

**Die Arbeitslosigkeit im Burgenlande.** Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist im Mai 1934 um 647, d. s. 12 Prozent, auf 4804, darunter 393 Frauen, zurückgegangen. Dieser Stand ist um 2981, d. s. 38 Prozent niedriger, als der vom Jahre 1933. Von der Geamtzahl der Unterstützungsbezieher stehen im Bezuge der Notstandsaulhilfe 3891 Personen, darunter 227 Frauen. Seit dem Vormonat ist diese Zahl um 398, d. s. 9 Prozent, gesunken. Die Zahl der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitssuchenden (inkl. U-Bezieher) ist um 692, d. s. 12 Prozent, auf 5230 darunter 434 Frauen, zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Verminderung um 3007 Stellensuchende, d. s. 37 Prozent festzustellen. Industrielle Bezirkskommission für das Burgenland.

**Neuberg. Firmung.** Am 6. Juni vormittags spendete Seine Eminenz Kardinal-Erzbischof Dr. Theodor Innitzer 438 Kindern aus Neuberg und Güttenbach die heilige Firmung. Nach der Firmung begab sich seine Eminenz nach Güttenbach zur Besichtigung der dortigen, im Jahre 1930 neu erbauten Kirche. Nach Güttenbach nahm Seine Eminenz die Firmung in den Gemeinden Deutsch-Tschantschendorf, Kroatisch-Tschantschendorf und Tudersdorf vor.

**Der Deutsche Turnverein Güssing** eröffnet Freitag, den 29. Juni 1934 sein öffentliches Schwimmbad. Vormittags 9 Uhr: Beginn der turnerischen Veranstaltungen; um 12 Uhr mittags wird das Bad dem öffentlichen Verkehr übergeben.

**Mattersburg.** Der burgenländische Landesfeuerwehrrinspektor Direktor Michael Postl hat sich durch eine Erkühlung ein arges Halsleiden (Agina) und starken Bronchitis zugezogen und ist seit 14. Juni 1934 bettlägerig krank. Die Heilung macht langsame Vortschritte und dürfte noch einige Wochen dauern, bis er wieder in Tätigkeit treten kann.

**Der Österreichische Motorfahrer-Verband** veranstaltet gemeinsam mit seiner Sektion Mattersburg (Burgenland) am Sonntag, den 24. Juni 1934 erstmalig das „Forchtenauer-Schlossbergrennen. Der Start beginnt um 14 Uhr, die Strassensperre ist mit 13 Uhr festgesetzt. Die Zufahrt erfolgt am besten über Wr. Neustadt (Ungargasse), Mattersburg, nach Forchtenau, an dessen Ausgang die Rennstrecke beginnt.

**Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.**

**Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.**

## Zehnjahrfeier der Hauptschule in Güssing.

Am 29. Juni vormittags wird die Zehnjahrfeier der Hauptschule für Knaben in Güssing in Anwesenheit eines Vertreters der burgenländischen Landesregierung mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.

Der Festzug begibt sich anschliessend zum Kriegerdenkmal, wo die Festrede und Ansprachen stattfinden. Alle Ämter, Vereine in Güssing und alle Schul- und Jugendfreunde werden höflichst ersucht, an der Feier unserer Hauptschule vollzählig zu erscheinen.

Näheres in den veröffentlichten Plakaten.

**Die Direktion des Bundes-Realgymnasiums in Fürstenfeld gibt bekannt:** Der normale Zustand unserer Schule bleibt erhalten. Die Aufnahmeprüfungen in die I. Klasse finden am 6. Juli 1934 statt. Die mit einem 1 S Stempel versehenen schriftlichen Anmeldungen seitens der Eltern sind bis Ende Juni der Direktion zu übergeben, bez. zu senden. Beizulegen sind Taufschein, Heimatschein (wenn es sich nicht um Kinder öffentlicher Angestellter handelt) und wöglich das letzte Schulzeugnis. Die Leitung jener Schule, die das anzumeldende Kind besucht, hat im Amtswege die Schülerbeschreibung einzusenden und ist darum zu ersuchen. Das Bundesministerium für Unterricht hat mit Erlass vom 8. Juni 1934 ausnahmsweise gestattet, dass an der hiesigen Anstalt im Schuljahre 1934/35 die 1. und 5. Klasse als gemischte Klassen geführt werden. Es können also an unserer Anstalt auch weiterhin wie bisher Mädchen studieren.

**Neustift a. d. Leitha.** Ein diebischer Knecht. Vor mehreren Wochen wurde einem Hausgenossen des Landwirtes Ferdinand Kienegger aus einer im Bettstroh versteckten Brieftasche ein Geldbetrag von 22.30 S gestohlen. Den Nachforschungen der Pinkafelder Gendarmerie gelang es, den Täter, einen Knecht Kieneggers namens Ferdinand Glatzel, auszumitteln und des Diebstahles zu überweisen. Glatzel, der wegen Brandlegung und wiederholt auch wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

**Kukmirn.** Firmung. Am 7. Juni vormittags spendete hier Seine Eminenz Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer 170 Kindern das Sakrament der heiligen Firmung. Zum Empfang Seiner Eminenz hatten sich eingefunden. Die r. kath. Kultusgemeinde Kukmirn unter Führung ihres Pfarrers Wohlmuth, die evangelische Kultusgemeinde mit ihrem Pfarrer senior Rajter an der Spitze, die Gemeindevertretung, die Schulstuhlmittglieder, die Gendarmerie, der Kameradschaftsverein, der Gesangsverein „Eintracht“, die Feuerwehren, die Schuljugend und die Bevölkerung des Ortes und der Umgebung in grosser Zahl. Die Erteilung der heiligen Firmung erfolgte bei schönem Wetter auf dem Platze vor der Kirche. Nach beendeter Firmung fand im Pfarrhofs die Vorstellung, der zur Begrüssung Seiner Eminenz erschienenen Deputationen statt. Nachmittags fuhr Seine Eminenz zur Firmung nach Gerersdorf.



— **Gaas.** Jugendtreffen. Am 26. Juni, 3 Uhr nachmittags, findet bei der hiesigen Wallfahrtskirche ein Jugendtreffen statt, zu dem die Schüler aus dem Bezirke Güssing erscheinen werden, soweit sie am gleichen Tage nicht bei dem in St. Michael zu veranstaltenden Treffen teilnehmen können. Das Treffen wird mit der Weihe neuer Schulfahnen verbunden sein. Laut Festprogramm wird der Provikar des Burgenlandes Doktor Köller den Weiheakt vornehmen.

— **Eltendorf.** Einbruch. Nachts zum 7. Juni wurde in das hiesige Postamt eingebrochen. Die Täter rissen im Amtsräum alle unversperrten Laden auf und durchwühlten sie. Sie öffneten zahlreiche Briefe, zerrissen diese wie auch ein Menge von Protokollen, fanden aber bei ihrer Suche nach Geld nur einen Betrag von 2.60 S. Einer Postexpedientin entwendeten sie eine Nagelschere, die später an ihnen zum Veräter wurde. Die eiserne Kasse im Postamt, in der sich 155.—S befanden, liessen sie unberührt. Die Täter hatten vor dem Einbruch ihre Schuhe ausgezogen und waren durch ein erbrochenes Fenster eingestiegen. Am Fensterbrett wurden Fussspuren vorgefunden. Auch kamen die Einbrecher im Postamt mit der Stempelfarbe in Berührung, wodurch an verschiedenen Papieren Fingerabdrücke zurückblieben. Der Postamtseinbruch wurde gegen halb 8 Uhr früh entdeckt. Um 8 Uhr dem hiesigen Posten die Anzeige erstattet. Die Nachforschungen nach den Tätern ergaben, dass schon um 1/25 Uhr morgens, etwa 5 km vom Tatorte entfernt, zwei fremde Männer gesehen worden waren. Diese beiden, allenfalls als Täter in Betracht kommenden Personen, hatten daher schon einen grossen Vorsprung. Während alle umliegenden Gendarmerieposten telefonisch verständigt wurden, nahm der hiesige Posten nach der Tatbestandsaufnahme energisch die Verfolgung der beiden Verdächtigen auf. Sie wurden in der Gegend von Dietersdorf, auf steirischem Gebiete, etwa 15 km vom Tatorte entfernt aufgegriffen. Es sind dies der ungarische Staatsbürger Viktor Jencsik aus Und bei Ödenburg und der rumänische Staatsbürger Alexander Horváth aus Torda. Jencsik hat schon in Wien eine 2 monatige Kerkerstrafe wegen Diebstahl verbüsst und ist aus Österreich ausgewiesen. Horváth ist rumänischer Deserteur und hatte noch die rumänische Uniform an. Bei ihrer Einvernahme leugneten die Beschuldigten vorerst die Tat. Nach einer Durchsuchung wurden aber in ihrem Besitze die der Postexpedientin gestohlene Nagelschere und ein Geldbetrag von 1.58 S vorgefunden. Schliesslich legten beide ein volles Geständnis ab und gaben zu, gemeinsam den Postamtseinbruch verübt zu haben. Sie wurden verhaftet und noch am gleichen Tage dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

## Vatermord in Glasing.

Ein fünfzehnjähriger erschlagt seinen Vater mit der Holzhacke.

Am 15. Juni 1934 um 19 Uhr kam es zwischen den Johann Nikl sen. und dessen Gattin Rosa und dem Sohn Johann Nikl jun. in Glasing zu einem Wortwechsel, der zwischen den Ehegatten zu einer Rauferei führte.

Johann Nikl jun. (21. November 1919 geboren) ergriff eine neben der Türe lehrende Holzhacke und führte gegen den Kopf seines Vaters einen Schlag. Er traf ihn rückwärts beim linken Ohr und spaltete den Kopf. Johann Nikl sen. stürzte blutüberströmt zu Boden und ist trotz ärztlicher Hilfe um 21 Uhr an Verblutung und Erstickung gestorben.

Der jugendliche Mörder wurde dem Bezirksgerichte in Güssing eingeliefert.

Johann Nikl sen. wurde Sonntag, den 17. Juni unter grosser Teilnahme der Bevölkerung von Glasing und Umgebung zu Grabe getragen.

## Hitler wollte Mussolinis Zustimmung zum Sturze Dollfuss'?

Der römische Sonderkorrespondent des „Le Jour“ erfährt zur Zusammenkunft Mussolini-Hitler neue Einzelheiten. Aus verschiedenen Indiskretionen geht hervor, dass Hitler mit der Hoffnung nach Venedig gekommen sei, die Zustimmung Mussolinis zur Beseitigung des Kanzlers Dr. Dollfuss zu erlangen. Hitler sei jedoch auf einen derartigen Widerstand Mussolinis gestossen, dass er bereits nach der ersten Begegnung Anstalten traf, um nach Deutschland zurückzukehren.

Ferner stehe es fest, dass dem deutschen Reichskanzler bei der Begegnung ein Dossier über die deutschen Verfehlungen vorgelegt worden ist und dass sich Hitler geweigert hat, das Dossier auch nur öffnen zu lassen.

Ferner teilt der Korespondent mit, Hitler habe Mussolini auch gebeten, mit zwischen Deutschland und Russland zu vermitteln, was aber von Mussolini abgelehnt worden sei. Die offiziöse „Petit Parisien“ bestätigt diese Version.

**Pinkafeld.** Besuch der Garnison durch den Militärvikar. Am 13. Juni vormittags traf der Militärvikar, Erzbischof Dr. Pawlikowski, begleitet vom Brigadepfarrer Tegel hier ein und wurde vor der röm. kath. Pfarrkirche vom Kommandanten des Feldjägerbaons Nr. 2, Oberst Otto v. Keller und dem Offizierskorps, sowie der Ortsgeistlichkeit empfangen. In der Kirche hielt der Militärbischof eine Predigt an die ausgerückte Garnison und zelebrierte anschliessend eine heilige Messe unter grosser Assistenz. Nach dem Gottesdienste fand auf dem Hauptplatze eine Defilierung des Feldjägerbaons Nr. 2 statt.

**Makulatur-Papier** (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

**Tod durch Blitzschlag.** Montag den 11. Juni war der 61jährige Maurer Franz König in Rechnitz mit seiner Gattin im nahen Weingebirge mit Bearbeitung seines Erdäpfelackers beschäftigt, als in der ersten Nachmittagsstunde vom Gebirge her ein Gewitter aufstieg und bevor noch ein Regen sich einstellte, erfolgte plötzlich ein gewaltiger Donnerschlag und fuhr ein greller Blitzstrahl auf den ahnungslos arbeitenden König nieder und streckte ihn zu Boden. Der Bedauernswerte war sofort tot, während seine neben ihm arbeitende Gattin mit dem blossen Schrecken davonkam. Die Kunde von dem tragischen Unglück verbreitete sich rasch in der Gemeinde und wird der so unerwartet zur Witwe gewordenen Gattin und den Angehörigen allgemeines Beileid entgegengebracht. Der auf solch tragischer Weise aus dem Leben Geschiedene wurde am Mittwoch den 13. Juni unter grosser Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

**Volkszählung.** Die Volkszählung in Stegersbach hat folgendes Ergebnis gebracht: die Gesamtbevölkerung beträgt 2732 gegen 2672 der letzten Volkszählung. Nach Sprachzugehörigkeit verteilt sich die Bevölkerung folgenderweise: 2234 Deutsche, 290 Kroaten, 205 Zigeuner und 3 Ungarn.

**Abschiedsfeier.** Nach 8tägiger Anwesenheit des Kardinals Dr. Theodor Innitzer nahm die Bevölkerung von Stegersbach am 8. Juni nachmittags Abschied von ihrem volkstümlichen Kardinal, der während seines kurzen Aufenthaltes die Herzen der gesamten Bevölkerung für sich eroberte. Der Abschied gestaltete sich zu einem imposanten, herzlichen Feste. Die gesamte Schuljugend, Gemeindevertretung, Schulstuhl, Feuerwehrverein, Kameradschaftsverein, Heimkehrerverein Heimatschutz und die ganze Bevölkerung von Stegersbach war anwesend, um Abschied zu nehmen. Kardinal Dr. Innitzer hat während seiner achttägigen Anwesenheit in Stegersbach Kinder getauft, Ehen eingegnet, nahm an Begräbnissen teil und sass täglich Stundenlang im Beichtstuhl. Bürgermeister Krammer verabschiedete ihn in herzlichen Worten, worauf die Musik die Bundeshymne spielte, dann verabschiedete sich der Kardinal unter nicht enden wollenen Hoch-Rufen der Bevölkerung.

**Voranzeige.** Der katholische Burschenverein in Güssing veranstaltet am Sonntag, den 8. Juli 1934 im Gastgarten Dörr sein diesjähriges Gartenfest. Näheres die Plakate.

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Einladung zu dem am 8. Juli 1934 um 9 Uhr vormittags, in Oberbildein stattfindenden XII. Bezirksfeuerwehr-Verbandstag



### Und nun . . . die köstliche Kirsch-Marmelade in 10 Minuten!

Zutaten: 1½ kg Kirschen, netto d. h. entsteint gewogen, ¼ kg Zucker, 1 Flasche Opekta, Saft von 2 Zitronen.  
Rezept: Kirschen sorgfältig waschen, säubern und entsteinen. Dann genau abwägen und zerkleinern. Nach Beigabe der vorgeschriebenen Zuckermenge unter Rühren zum Kochen bringen, 10 Minuten auf starker Flamme brausend durchkochen, abschäumen u. darnach 1 Flasche Opekta und Saft zweier Zitronen einrühren. Ganz heiß in Gläser füllen und verschließen. Fertig!  
Rezepte für alle Früchte liegen jeder Packung bei.

Jede Auskunft gratis durch die Opekta-Beratungsstelle Wien I, Trattnerhof 2

# Opekta

mit nachstehenden Programm: Um ¼10 Uhr Feldmesse. Um ½11 Uhr Ausschusssitzung und anschliessend Vollversammlung. Um 1 Uhr Mittagessen und um 2 Uhr Schauübung der freiw. Feuerwehr in Oberbildein.

Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Obmann. 2. Dekorierung verdienstvoller Feuerwehrmänner. 3. Verlesung des Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung. 4. Kassabericht. 5. Neuwahlen einzelner Funktionäre. 6. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Bezirks-Verbandstagung. 7. Verhandlung der Anträge, welche 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich eingebracht werden. 8. Allfälliges. Jeder Verein ist im Sinne des § 7 Pkt. b. der genehmigten Bezirks-Verbands-Satzungen verpflichtet, aus seiner Mitgliederzahl 2 geeignete Delegierte zu wählen und diese auf Kosten des Vereines zur Bezirks-Feuerwehrtagung zu entsenden, wo keine Vereine bestehen, hat der Gemeinderat 1 Delegierten abzuordnen. Stimmberechtigt sind nur die schriftlich bevollmächtigten Vertreter, weshalb die Delegierten ihre schriftliche Vollmacht bei Eröffnung der Sitzung vorzulegen haben. Ausübende Feuerwehrmänner (Delegierte) haben laut § 18 Punkt c, der Verb. Statuten in Uniform (Bluse u. Kappe) zu erscheinen.

Mitfolgende Vollmacht ist pünktlich auszufüllen und vor der Eröffnung der Vollversammlung abzugeben.

Güssing, am 1. Juni 1933.

Die Feuerwehr-Bezirksverbandsleitung.

### An alle Feuerwehrkommandanten des Bezirkes Güssing.

Aus Anlass des am 8. Juli 1934 in der Gemeinde Oberbildein, stattfindenden Bezirksfeuerwehrtages — es ist geplant ein, oder auch zwei Omnibusauto mit 30 Sitzplätzen von der Richtung Stegersbach-Kukmirn-Güssing-Strem-Moschendorf-Oberbildein und

Retour aufzunehmen, welche die Delegierten der Feuerwehren der auf dieser Linie befindlichen Gemeinden aufnehmen und zurückbefördern sollten. Die Abfahrt des ersten Omnibusautos von Stegersbach würde um ca 7 Uhr früh erfolgen, es wäre auch den Feuerwehrdelegierten der oberhalb Stegersbach gelegenen Gemeinden (Stinatz, Ollersdorf, Olbendorf etc.) die Gelegenheit geboten, sich in Stegersbach selbst einzufinden — und die Fahrt nach Oberbildein mitzumachen.

Das Feuerwehrauto der Gemeinde St. Michael wird auch die Richtung nach Kirchfidisch St.-Kathrein-Edlitz-Oberbildein passieren und könnte die Delegierten der auf diesem Wege gelegenen Gemeinden einschliesslich Rauchwart, Neuberg und Güttenbach und nach der B. F. Tagung wieder heimbefördern. Das St. Michaeler Feuerwehrauto hat für ca 12 Mann geeignete Plätze, würde ebenfalls gegen 7 Uhr früh am obgenannten Tage von St. Michael abfahren und auch im Bedarfsfalle diese Strecke zweimal hintereinander passieren.

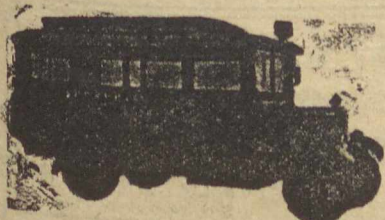
Mit Rücksicht auf diese günstige bequeme und auch billigere Autobusfahrt, werden alle Feuerwehrkommandanten welche in der Richtung der obenangeführten Gemeinden gelegen sind, hiemit eingeladen, die Anzahl der mitfahrenden Kameraden mittelst einer Postkarte unverzüglich beim Herrn B. F. Insp. Emil Schwarz in Güssing, und jene welche mit den Feuerwehrauto von St. Michael-Kirchfidisch nach Oberbildein passieren wollen beim Herrn Fw. Kommandanten Bruno Murlasits in St. Michael anzumelden, damit die Sitzplätze sichergestellt nötigenfalls auch zwei Omnibusauto eingestellt werden können.

Die Reiseauslagen für die Delegierten sind aus der Vereinskassa zu bestreiten und am Rückwege gleich zu bezahlen. Nähere Weisungen diesbezüglich werden in der nächsten Folge der Güssinger Zeitung verlautbart werden.

Die Feuerwehr Bez. Verb. Leitung.

**Achtung auf den neuen Zug**  
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.

**Anschlüsse von Güssing**  
**Rechnitz und Schlaining.**



## Stromstörung.

Um die öfteren sonntägigen Ausschaltungen zu vermeiden, beabsichtigt die Ostburg die Instandhaltungsarbeiten an der Hochspannungsleitung nach Güssing an den Tagen vom 28. bis zum 30. Juni 1934 durchzuführen. An diesen Tagen wird die Stromversorgung in folgender Weise geregelt werden:

Von 3 Uhr 30 Min. bis 6 Uhr ist die Elektroanlage stromlos,

von 6 Uhr bis 17 Uhr wird die Anlage durch unsere eigene Stromerzeugungsanlage versorgt,

von 18 Uhr bis 3 Uhr 30 Min. liefert die Ostburg.

Ab 1. Juli 1934 ist der Betrieb wieder normal. Wir ersuchen unsere geehrten Abnehmer an den 3 obgen. Tagen den Strombezug tagsüber möglichst einzuschränken, damit die Wasserversorgung und das Krankenhaus ohne Störung beliefert werden können. Der Betrieb von Elektromotoren in Werkstätten etc. ist an diesen Tagen nicht möglich.

**Graf Paul Draskovich'sches Elektrizitätswerk Güssing.**

## Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

## Kundmachung!

Am 10. Juli 1934, 11 Uhr vormittags, findet beim Bezirksgericht in Güssing, Zimmer Nr. 10, die Versteigerung des dem **Johann Tapler in Neustift** gehörigen Hauses Nr. 107 samt den ihm gehörigen Liegenschaften und Zubehör statt. Der Schätzwert der Liegenschaft und Zubehör beträgt S 4.451-77.

Die Versteigerungsbedingungen sind beim Bezirksgericht Güssing zu E 126/33 einzusehen. Nähere Auskünfte erteilt auch

**Herr Dr. Desiderius Deutsch, Rechtsanwalt  
in Güssing.**

## Vorzüglicher Kostplatz

mit Nachhilfe in allen Fächern für Schule der Mittelschule Fürstenfeld. Zuschriften erbeten unter:

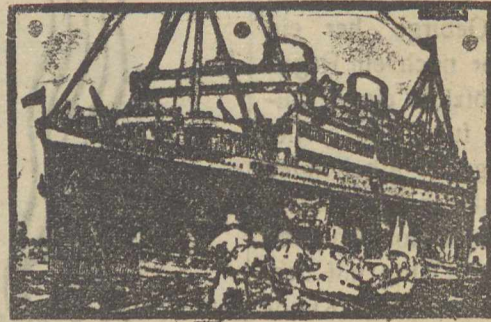
**„Rot—weiß—rot“**

an die Redaktion dieses Blattes.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

# ROYAL MAIL LINE

NACH  
ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILIEN  
PERU, CHILE  
ZENTRAL-  
AMERIKA



mit den  
großen u.  
luxuriö-  
sesten  
Motor-  
schiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Geschäftszahl: E 48/34

## Bestellung eines Kurators im Versteigerungsverfahren.

Betreibende Partei Erste Floridsdorfer Spar- und Vorschusskasse Verpflichtete Partei 1. Verlass nach Alois Gold, 2. Marie Gold wegen S 3.380. — und S 9.620. —s. A.

Der Beschluss vom 22. 3. 1934 Geschäftszahl E 48/34-1 konnte der Marie Gold, II, Kapellenstr. 66, Michael Greiner II, Schrebergartenstr. 2, 3, Nikolaus Gold, Güttenbach 33, Matthias Jandrisits Güttenbach 26 u. Anna Jandrisits geb. Knorr Güttenbach 32 nicht zugestellt werden, weil der Aufenthalt der genannten Person unbekannt ist. Zur Wahrung ihrer Rechte wird Herr Doktor Karl Baldauf, RAA. in Güssing als Kurator bestellt. Dieser wird auch die Rechte aller übrigen Beteiligten, welchen der angeführte Beschluss oder ein anderer in diesem Verfahren ergehender Beschluss nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden kann, als Kurator zu wahren haben. Er hat die Personen, für die er zum Kurator bestellt ist, im Versteigerungsverfahren zu vertreten, bis sie selbst erscheinen oder dem Gerichte einen anderen Vertreter namhaft machen oder ihre Interessen eine Vertretung nicht mehr erfordern.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 3, am 28. 5. 1934.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Spielwaren und Gummibälle  
billigst in der Papierhandlung  
Bartunek, Güssing.**

## Zu verkaufen:

### Milchwirtschaft

eine viertel Stunde von der Stadt Gleisdorf entfernt, an der Autostrasse gelegen, mit guten Gebäuden, 11 Joch erstklassigen Grund, schlagbarer Hochwald, monatliche Milcheinnahmen bis zu 200 S. Kaufpreis 18.000 S.

### Milchwirtschaft

20 Minuten von der Stadt Gleisdorf entfernt, sehr gut erhaltene Gebäude, moderne Düngerstätte, 12einhalb Joch Grund, guter Milchabsatz. Kaufpreis: 18.000 S., wovon 5000 S liegen bleiben können.

### Realitätenverkehrskanzlei

**Dr. Ludwig Lenz,  
Weiz,  
Steiermark.**

**Städtisches Studentenheim in Fürstenfeld  
für Realgymnasium (A Latein und Englisch)  
und Hauptschule.**

**Aufnahmsprüfung für die erste  
Klasse am 6. Juli. Sehr billig,  
schöne staubfreie Lage, gute und  
reichliche Verpflegung, Nach-  
hilfe. Prospekte durch die Direk-  
tion Schreiner.**

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche  
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,  
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH